



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg's nächste Umgebung
Ersteller: M. Josef Lehner-Burgstall
Signatur: Amb. 8. 1483

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Vorwort.

Schon bei der Zusammenstellung meiner historischen Skizze über die „Burgen und Herrenstzge Mittelfrankens“ legte mir der allzu stiefmütterlich behandelte Teil der Bezirksämter Nürnberg und Hersbruck den Vorsatz nahe, in einem eigenen Buche erschöpfender als es dort möglich war, die nähere Umgebung Nürnbergs zu würdigen. Fünf Jahre sind seitdem vergangen, eine Zeit, in der ich ununterbrochen mich bemühte, die Lücken in dem obengenannten Werke auszufüllen und speziell Notizen und Daten über die um Nürnberg im weiten Kreise gelegenen Schlöflein aus Druckschriften, Archivalien und sonstigen Quellen zusammenzutragen, um in der rechten Beschränkung ein Büchlein zu schaffen, das dem Liebhaber der Natur, dem Freund von Sage und Geschichte ein Wegweiser bei seinen Spaziergängen vor Nürnbergs Thoren wäre.

An mancher Thüre habe ich anklopfen müssen, um die eine oder andere Mitteilung zu erhalten und ich muß sagen, es ist mir in den meisten Fällen freundlich aufgethan worden, wenn auch nicht immer, wie das ja leicht erklärlich, mit dem Willen das Können gleichen Schritt hielt.

Allen denen, die mich bei meiner Arbeit unterstützten, spreche ich gerne an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus, wie ich an Alle die, welche Kenntnis von der Vergangenheit der behandelten Objekte haben, die wiederholte Bitte richte, mich durch Mitteilung von Ergänzungen und Berichtigungen unterstützen zu wollen; denn ich bin weit davon entfernt, meine Arbeit für eine vollkommene zu halten, was sie ja wie alle ähnlichen Unternehmungen der Natur der Sache nach nicht sein kann. Der Verständige wird mit kleinlicher Nörgelsucht in Kritikkastermanier nicht Unmögliches verlangen, das Urteil des Unverständigen aber oder des Voreingenommenen fürchte ich nicht, weil mir an ihm nichts, aber auch gar nichts gelegen ist.

Mein Bestreben war einzig und allein einen kleinen Beitrag zur Geschichte meines lieben Bayerlandes zu leisten eingedenk des königlichen Wortes:

„Ohne Kenntnis der vaterländischen Geschichte — keine Vaterlandsliebe.“ —

Ich hätte zwar noch gar manches auf dem Herzen, was sich aber an dieser Stelle nicht gut sagen läßt; nur das eine sei mir noch zu bemerken gestattet, daß ich gerade die Gegenwart zur Herausgabe meiner Arbeit für geeignet halte, weil sie das von mir behandelte Gebiet wenigstens zum guten Teil der sich gewaltig ausdehnenden Stadt einverleibt und gewiß auch ein historischer Abschluß berechtigt ist für eine Zeit, die so gerne bereit ist, das Moderne an Stelle des Alten zu setzen, zumal wenn es ihrer Entwicklung hinderlich scheint.

Auf's lebhafteste bedauere ich nur, daß die Verhältnisse es nicht gestatteten, das Buch auch mit entsprechendem Bilderschnuck zu versehen.

Nürnberg, im Februar 1900.

Der Verfasser.